



Auszeit: Wegen der Kälte ruhen derzeit die Arbeiten am zweiten Abschnitt des Neumarkt-Umbaus. Das Thermometer muss mindestens sechs Grad plus zeigen. —FOTO: RICHTER

Zu kalt zum Pflastern

Neumarkt-Umbau hält Winterschlaf / Kaiserlinden schon gepflanzt

VON MICHAEL RICHTER

SÜD. Ruhig ist es auf dem Neumarkt. Für manche Anwohner zu ruhig. Sie vermissen die Tiefbauer. Im zweiten Bauabschnitt geben sie dem Platz ein neues Antlitz. Eigentlich. „Die hätten doch längst vor unserer Haustür fertig sein können“, ärgert sich Josef Spitzer.

Der 75-Jährige wohnt direkt am Neumarkt. Vor seiner Haustür liegen seit Monaten keine Steine mehr. Sie wurden kurz nach Start des zweiten Bauabschnitts abgetragen. Hausbesucher tragen nun den feinen Sand und anfangs auch den klebrigen Schlamm ins Haus hinein. „Zwei Tage haben sie mal bei uns was gemacht, dann wieder auf dem Parkplatz“, wundert sich Spitzer über das Hin- und Her-

Süd bekommt Markt- und Festplatz

Wenn voraussichtlich im Mai der Neumarkt-Umbau abgeschlossen ist, dann hat die Südstadt ganz offiziell einen Markt- und Festplatz. Denn der Noch-Parkplatz hat ausgedient, er wird – behördlich verlangt – umgewidmet. Mitten in die 2005 gestarteten Planungen für den neuen

springen der Pflasterer. Nach Ansicht von Frank Jäger gibt es dazu gute Gründe. Jäger ist im städtischen Fachbereich Ingenieurwesen zuständig für den Neumarkt-Umbau.

Seit Anfang Dezember habe es an der notwendigen Temperatur von sechs Grad plus gemangelt, erklärt der Landschaftsarchitekt. „Und die brauchen wir über mehrere

Neumarkt wurden die Förderbedingungen geändert. Land, Bund und EU wollen die Zahl der Verkehrsanlagen wie Parkplätze reduzieren. Gefördert werden stattdessen Maßnahmen, die die Aufenthaltsqualität steigern. Die Stadt war pfiffig, deklarierte die Fläche, auf der zweimal der Wochenmarkt stattfindet, kurzerhand um. Parken ist aber weiterhin erlaubt.

Tage.“ Nur dann könne das Baustoffgemisch unter den neuen, sandfarbenen Betonstein verarbeitet werden. Das eigentlich fein gekörnte Gestein sei derzeit gefroren. „Deshalb sind die Arbeiter auch mal da, mal an einer anderen Stelle.“ Jedoch sei man bemüht, die Arbeiten an den Häusern voranzutreiben. Fünf Kaiserlinden könnten bereits

gepflanzt werden, fünf weitere sollen auf der Ostseite des Platzes folgen. Sie ersetzen die acht gefällten Robinien und Linden. Die Neupflanzung erfolgt jedoch nicht mehr in einem Hochbeet wie bisher, sondern ebenerdig in einer begehbaren Baumscheibe. Dagegen hatte sich Gärtnermeister Günther Eschrich ausgesprochen und zumindest eine Bepflanzung empfohlen, um eine Bodenverdichtung zu verhindern.

Die Stadt hat auf die Mahnung Eschrichs reagiert. In Baumnähe werden die problematischen Gesteinsschichten dünner aufgetragen. Schläuche im Boden sorgen für eine zusätzliche Sauerstoffversorgung der Wurzeln. Jäger: „Wir sind mit Herrn Eschrich im Kontakt und haben wie er das Wohl des Baumes im Sinn.“

➔ siehe Zahl des Tages

Stadtplaner unterwegs

Büro nimmt Bochumer Straße unter die Lupe

SÜD. Bürger in Süd sollten sich in den kommenden Wochen nicht über Menschen wundern, die sich Gebäude ganz genau anschauen und Notizen machen.

Der Bereich rund um die Bochumer Straße wird ab Montag, 25. Februar, von Mitarbeitern des Architektur- und Stadtplanungsbüros „Pesch und Partner“ untersucht.

Bei mehreren Ortsbegehungen sollen die unterschiedlichen Nutzungsformen der Gebäude verzeichnet werden, zum Beispiel die Anzahl der Wohngebäude sowie die Anzahl und Art von Gewerbe. Zudem werden auch vorhandene Werbeanlagen wie Plakate, Leuchtreklamen oder Schilder erfasst. Die Stadtplaner aus Herdecke sind an der Bochumer Straße zwischen König-Ludwig-Straße und Magdalenenstraße sowie in den anliegenden Seitenstraßen unterwegs. Die Analyse soll circa drei Wochen dauern.

Hintergrund ist die Änderung des Bebauungsplans Nr. 186 für den Bereich Bochumer



Mitarbeiter des Herdecker Stadtplanungsbüros „Pesch und Partner“ analysieren ab Montag die Bochumer Straße.

—FOTO: SPIESS

Straße durch den städtischen Fachbereich Planen, Umwelt, Bauen. Ziel ist es, den Einzelhandel im Stadtteilzentrum

Süd besser steuern und Negativtrends entgegenwirken zu können. Das Herdecker Stadtplanungsbüro hat dabei den

Auftrag, mit der Bestandsanalyse vor Ort wichtige Grundlagen für das Bebauungsverfahren zu erarbeiten.

RZ 23.02.13 JS

ZAHL DES TAGES

16 der bisher 84 Parkplätze werden dem neuen Neumarkt nach Fertigstellung fehlen. Sie fallen weg, weil bei der Umgestaltung die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht und dazu der Verkehr neu geordnet wird. Sofern die Temperatur in der nächsten Woche deutliche Plusgrade erreicht, könnte der zweite Bauabschnitt Anfang Mai abgeschlossen sein. Allein acht Wochen braucht die Umgestaltung des Bereiches vor dem Efeuhaus. Unter anderem werden dort neue Strom- und Telefonleitungen gelegt. 420 000 € kostet der zweite Bauabschnitt. Land, Bund und EU tragen 80 Prozent.

IHR DRAHT ZUR RZ IN SÜD

„Leser-Service“ (Abonnement, Vertrieb, Bücher-Angebote für Leser oder Leserreisen):..... 1805-2740
Redaktion: 1805-2409
Fax: 1805-2701